

### Modul 3

	<b>Ablauf der gezielten Anleitung in meinem Arbeitsbereich:</b>
Aufgabenstellung für meine anzuleitende Person	Der Auszubildende soll im 1. Lehrjahr eine Blutzuckermessung unter hygienischen Aspekten durchführen und sich eigenständig über Hypoglykämie und Hyperglykämie informieren.
<b>Ablauf der Aufgabe</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. a) informiere dich eigenständig über Hypoglykämie und Hyperglykämie informieren und folgende Punkte zusammenstellen: (20 Min.) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• Symptome</li> <li>• Erste Maßnahmen</li> </ul> </li> <li>1. Informiere dich über die Hausinternstandards/Leitlinien in Nexus über BZ Messung. (10 Min)</li> <li>2. schreibe deinen Handlungsablauf Schritt für Schritt auf und stelle ihn vor der Durchführung vor. (10 Min)</li> <li>3. Vorbereitung: suche dir die benötigten Materialien zusammen (5Min)</li> <li>4. 4. Pat information und BZ Durchführung unter hygienischen Aspekten (10 Min)</li> <li>5. 5. Nachbereitung der BZ Messung unter hygienischen Aspekten (5Min)</li> <li>6. Messergebnis dokumentieren oder PFK mündlich weitergeben (5Min)</li> <li>7. mache dir Notizen zur Reflexion (10Min)</li> <li>8. kurze Pause (10min)</li> <li>9. Reflexion (20Min)</li> </ol>
<b>Reflexion der Aufgabe</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fandest du die Aufgabenstellung und den Ablauf klar strukturiert?</li> <li>2. Worin hattest du Schwierigkeiten bei der Umsetzung?</li> <li>3. Was hättest du beim Ablauf anders Planen können?</li> <li>4. Worauf bist stolz?</li> <li>5. Hattest du das Thema schon in der Schule ?</li> </ol>

<b>Kompetenzen</b>	<p><b>Kompetenzbereich I:</b></p> <p>-übernehmen Verantwortung für die Organisation, Steuerung und Gestaltung des Pflegeprozesses bei Menschen aller Altersstufen(I.1b)</p> <p>-nutzen analoge und digitale Pflegedokumentationssysteme, um ihre Pflegeprozessentscheidungen in der Pflege von Menschen aller Altersstufen selbständig und im Pfllegeteam zu evaluieren</p> <p>(1.f) → Dokumentation und Weitergabe der Ergebnisse. Hier liegt der Hauptschwerpunkt, da es um eine konkrete pflegerische Handlung geht</p> <p>(2.4.a) treffen in lebensbedrohlichen Situationen erforderliche Interventionsentscheidungen und leiten lebenserhaltende Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes ein</p> <p><b>Kompetenzbereich II</b> Kommuniktion und Beratung person und situationsorientiert gestalten 1a. erkennen eigene Emotionen sowie Deutungs- und Handlungsmuster in der Interaktion 1d. wenden Grundsätze der verständigungs und beteiligungsorientieren Gesprächsführung an</p> <p><b>Kompetenzbereich III:</b> Intra- und interprofessionelles Handeln gestalten 2a. beachten die Anforderung der Hygiene und wenden Grundregeln der Infektionsprävention in den unterschiedlichen Pflegerischen Versorgungsbereichen an</p> <p><b>Kompetenzbereich IIII :</b> Das eigene Handeln auf wissenschaftlicher Grundlage reflektieren und begründen 1b. orientieren ihr Handeln an Qualitätssicherenden Instrumenten, wie insbesondere evidenzbasierten Leitlinien und Standards</p> <p><b>Kompetenzbereich V</b> 2a. bewerten das Lebenslange lernen als ein Element der persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung, übernehmen Eigeninitiative und Verantwortung für das eigene Lernen und nutzen moderne informations und Kummunikationstechnologien.</p>
<b>Lernziele</b>	<p>Der Auszubildende:</p> <p>KB I</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kann den Pflegeprozess verantwortlich planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren.</li> <li>-nutzt fachgerecht Medizinprodukte (Blutzuckergerät)</li> <li>-führt pflegerische und diagnostische Maßnahmen (z. B. Blutzuckermessung) fachgerecht und unter hygienischen Aspekten durch</li> <li>- erkennt Gesundheitsrisiken (z. B. Hypo-/Hyperglykämie) und reagiert angemessen</li> </ul> <p>KB II</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-kann Menschen aller Altersgruppen und deren Bezugspersonen personen- und situationsgerecht beraten, anleiten und begleiten</li> <li>-gestaltet Kommunikation professionell und empathisch</li> </ul> <p>KB III</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-kann in Teams und mit anderen Berufsgruppen verantwortlich zusammenarbeiten</li> <li>-Tauscht relevante Informationen (z. B. auffällige Blutzuckerwerte) fachgerecht aus</li> <li>-übernimmt Aufgaben in Abstimmung mit Pflegefachpersonen</li> <li>-trägt zur gemeinsamen Verantwortung im Behandlungs- und Pflegeprozess bei</li> </ul> <p>KB IV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-gestaltet Kommunikation professionell und empathisch</li> <li>-vermittelt Wissen (z. B. Erklärung zur Blutzuckermessung, Information über Symptome von Hypo-/Hyperglykämie)</li> </ul> <p>KB V</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-kann sein Handeln mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und berufsethischen Werten begründen und weiterentwickeln</li> <li>-beschafft sich eigenständig Informationen (z. B. zu Hypo-/Hyperglykämie)</li> <li>-überträgt sein theoretisches Wissen in die praktische Pflege</li> </ul>
Meine Planung des Ablaufs der gezielten	10 Uhr Wartezimmer 3.3 Vorgespräch und Aufgabe aushändigen

Anleitung am Durchführungstag	Fragen klären Zeitabsprache ggf mehr Zeit Vorbereitungszeit Besprechung Handlungsablauf Durchführung Dokumentation Nachbereitung Pause
Planung der Reflexion	nach der Pause (10min) Reflexion (20min) im Praxis Ordner dokumentieren Reflexionsmethode : Sandwich Methode
Worauf achte ich als Beobachter*in in der Anleitungssituation?	-War die Aufgabenstellung für die Anzuleitende Person klar? -Sind alle Punkte von Handlungsablauf erfüllt? -Wie war das Reflexionsgespräch strukturiert? -
	Von Lea, Merima, Achraf und Natalia